

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	29 (1931)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

herbergt. Am schlimmsten aber sind Spülungen mit der Gummibirne, „Frauenfreund“ genannt, die mit Flüssigkeit gefüllt und durch einen Anfang in die Scheide entleert wird. Denn es ist fast ausgeschlossen, daß nicht von der mit Schleim und eventuell Blut vermischt Flüssigkeit in die Birne zurückgelangt. Da diese aber nicht wirksam gereinigt werden kann, so können Zerlegungsvorgänge in ihrem Innern nicht vermieden werden, und da haben wir wieder eine Quelle für Entzündung.

Früher sollen sogar durch die Desinfektion der Scheide vor Operationen ausgedehnte Geschwüre entstanden sein; heute desinfiziert man schonender und traut der Scheide selbst bei Operationen eine gewisse Widerstandsfähigkeit zu, besonders wenn man sie nicht zu sehr mißhandelt.

Bei größeren Vorfällen, bei denen ein Teil der Scheide immer nach außen hängt, kommen durch Druck und Scheuern der vorgetretenen Scheide Geschwüre an ihr zur Ausbildung, die oft eitrig belegt sind und vor einer Operation erst in Bettlage zur Abheilung gelangen müssen. Hier kann die Entzündung auch die Augenseite des Scheideanteiles ergreifen und darf nicht mit den sogenannten Muttermundsgeschwüren verwechselt werden.

Wie schon angegedeutet, sind oft Fremdkörper in der Scheide Ursache von Entzündungen. Hier sind oft Muttermringe schuld, wenn sie unzweckmäßig geformt sind oder aus unzweckmäßigem Material bestehen. Ringe aus weichem Gummi reizen oft stark, denn sie werden selber durch die Scheidenabsonderung angegriffen und daher rauh. Andere, aus unangreifbarem Material, wirken schlecht durch unzweckmäßige Form, indem sie eine bestimmte Stelle in der Scheide ständig reizen. Auch müssen Muttermringe alle zwei Monate mindestens herausgenommen und gereinigt werden und oft tut man gut, sie bei

dieser Gelegenheit mal 8 bis 10 Tage lang ganz wegzulassen, um der Scheide Gelegenheit zur Erholung zu verschaffen. Da heißen oft schlimm aussehende Geschwüre rasch völlig ab. Allerlei andere Gegenstände finden oft den Weg in die Scheide und können von nachläufigen Frauen oft jahrelang getragen werden, trotz eitrigem Fluß. Sie geraten dorthin bei Diarrhoe oder als behelfsmäßige Pessare. Man hat alte Kartoffeln, zusammengerollte Tischkarten, Wachsclumpen, Nadelbüchlein und viele andere Gegenstände schon gefunden. Eine Pfefferbüchse mit dem Deckel voran hineingestopft, wobei der Deckel aufging und der Pfeffer eine heftige Entzündung machte, konnte nur durch ärztliche Hilfe wieder entfernt werden. Zu lange liegende Gegenstände brechen gelegentlich in den Darm oder die Blase durch und führen zu Fistelbildungen. Der große Anatom Hyrtl in Wien, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte, hat in seinem Lehrbuch eine Menge von Beispielen solcher in der Scheide gefundenen Gegenstände aufgezählt.

Auch gut sitzende Mutterringe machen, wenn sie zu lang nicht herausgenommen werden, oft Entzündungen. Bei älteren Frauen führen diese sehr oft zu Verklebungen und Verwachslungen von Partien der Scheidewände, wie solche ja bei Greiseninnen auch so schon die Regel bilden. So kann dann ein Mutterring oder ein anderer Ersatz eines solchen durch Verengerung der Scheide unter ihm so fest gehalten werden, daß man ihn nicht ganz herausbringt, sondern gezwungen wird, ihn in kleinere Stücke zu zerstören und diese einzeln zu entfernen. Das kann oft bei hartem Material sehr schwierig sein. Man hat schon Beißzangen und Drahtfägen benützen müssen.

Zur gesl. Notiz. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag für den Schweizerischen Hebammenverein per Nachnahme erhoben wird. Die Mitglieder werden erucht, die **Nachnahme von Fr. 2.20 einzulösen**. Allfällige Adressänderungen bitte innerhalb acht Tagen an untenstehende Adresse zu senden.

Die Zentralkassierin:
Frau Pauli, Schinznach (Aargau).

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Nochmals möchten wir die Sektionen und Mitglieder aufmerksam machen, daß Anträge für die am 29. und 30. Juni stattfindende Delegierten- und Generalversammlung bis zum 1. Mai in unserem Beitz sein müssen.

Allen Mitgliedern möchten wir zurufen: Reserviert diese beiden Tage!

Die beiden Bücher: „Storchentante“ und „Mädels aus der Fadengasse“, kosten Fr. 5.75. Wir bitten, das Geld vorher einzusenden.

Neue Mitglieder sind uns immer herzlich willkommen!

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
M. Marti.	P. Günther.
Wohlen, Telephon 68.	Windisch, Telephon 312.



Das ist ja, was wir immer sagen!

Eine Aerzte-Frau schreibt:

„Ich benütze diesen Anlass, um Ihnen mitzuteilen, mit welcher Befriedigung ich zwei Ihrer Produkte täglich verwende: Nutromalt und Lilian-Powder. Letzteres ist von ganz einziger Wirksamkeit. Mein Kind, das vom Gebrauch eines sogenannten „Kinder-Puders“ ganz entzündet war, wurde durch zwei Anwendungen Ihres Lilian-Powders geheilt. Seither verwende ich ihn immer und hatte nicht die geringste Mühe, die Haut gesund und rosig zu erhalten.“

Das ist ja, was wir immer sagen: Ein Puder, der nur in den einfachsten Fällen gut wirkt, ist gar kein Kinderpuder. Ein Puder wie Lilian aber, der selbst in den schwierigsten Fällen nicht versagt, ist immer billig, selbst wenn er etwas mehr kostet, als ein gewöhnlicher.

Muster und Literatur stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Betriebsrechnung
der
Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1930

Einnahmen.	
Kassa-Saldo, 1. Januar 1930	Fr. 467.47
Mitglieder-Beiträge	
pro 1929 . . . Fr. 192.—	
" 1930 . . . " 36,486.—	
" 1931 . . . " 296.— " 36,974.—	
Portorückstättung "	897.60
Geisenf der Galactina . . Fr. 100.—	
Zeitungssüberschuss:	
Der „Schweizer Hebamm“ . . . " 4,000.—	
Journal de La Sage-femme . . . 300.— " 4,400.—	
86 Eintritte "	172.—
Rückstättungen:	
von Krankengeld "	382.75
Bundesbeitrag . . Fr. 5,460.—	
St. Zürich " 104.—	
Graubünden " 22.—	
Gde. Sulgen und Altnau je 1 Fr. . . . 2.— " 5,588.—	
Zinsen, Postcheck, Reservefonds . . . " 2589.40	
Kapitalbezüge "	7,473.65
Total	Fr. 58,944.87

Ausgaben.

Krankengelder (270)	Fr. 33,383.50
Wöchenerinnergelder (32)	" 3,418.—
Stillgelder (23)	" 260.—
Krankenbesuche	" 114.10
Posti	" 1,074.17
Rückstättung von Beiträgen	" 24.—

Uebertrag Fr. 38,273.77

Verwaltungs-Kosten:	Uebertrag Fr. 38,273.77
Honorar des Vorstandes	Fr. 1,900.—
Reise- u. Tag-gelder v. Re-vigor u. Vor-stand	301.40
Reisf.u.Depot-gebühr (21.10)	" 82.90
Schreibmat. u. Drucksachen	308.10
Zeitungsb-abonnements u. Tel. 27.50	55.55 " 2,647.95
Kapitalanlagen	" 13,955.90
Total	Fr. 54,877.62

Vermögensausweis.	
Total der Einnahmen	Fr. 58,944.87
Ausgaben	" 54,877.62
Saldo Postcheck	Fr. 4,056.26
Bar	" 10.99
Kassa-Saldo	Fr. 4,067.25

Obligationen (35)	Fr. 45,000.—
Konto-Korrentheft	" 13,509.55
Sparkassabuch	" 5,404.85
Kassa-Saldo	" 4,067.25
Vermögen, 31. Dezember 1930	Fr. 67,981.65
" 31. " 1929	" 57,899.62

Vermehrung Fr. 10,082.03

Winterthur, den 31. Dezember 1929.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Rechnung geprüft am 10. März 1931.

Frau Reber.

Frau Egloff.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:	
Mlle. Ruth Mayor, Genf, z.B. Villars sur Ollon	
Frau Waldbogel, Herblingen, z.B. Davos/Graub.	
Frl. Weber, Kuhmoos-Schöntannen (Bern)	
Frau Senz, Unterägeri (Zug)	
Frl. Eiter, Affeltrangen (Thurgau)	
Mme. Stelz, Estopen (Waadt)	
Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen)	
Frau Flury, Mazendorf (Solothurn)	
Frau Rohrer, Muri (Bern)	
Frau Küßling, Hägendorf (Solothurn)	
Mme. Roche, Vernier (Genf)	
Frl. Hofmann, Worb (Bern)	
Frau Küchen, Studen (Bern)	
Frau Rüegger, Rotrist (Aargau)	
Frl. Schöber, Moutier (Bern)	
Frau Bill, Biel (Bern)	
Frau Notari, Trogen (Appenzell)	
Frau Schlapbach, Steffisburg (Bern)	
Frau Pauli, Pratteln (Baselland)	
Frau Blammatter, Escholl (Wallis)	
Frau Trösch, Derendingen (Solothurn)	
Mlle. Grosjean, Beaix (Neuenburg)	
Frau Scheidegger, Attiswil (Bern)	
Mlle. Bolay, Villars Ste-Croix (Waadt)	
Frau Blanc, Biel (Bern)	
Frau Langhart, Ramsei (Schaffhausen)	
Frau Schwegler, Trimbach (Solothurn)	
Frau Kuhn (Zürich)	
Frau Frischknecht-Mosimann, Herisau (Appenz.)	
Frau Großen, Frutigen (Bern)	
Frau Deschger, Gantingen (Aargau)	
Frau Wyß, Riggisberg, Bern	
Frl. Spycher, Niederscherli, Bern	
Frl. Straumann, Niedergösgen (Solothurn)	
Frau Stalder, Utendorf (Bern)	
Frau Leuenberger-Gerber, Eggwil (Bern)	
Frau Gloo, Birr (Aargau)	
Frau Egger, St. Gallen	

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlaf, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen

Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hochwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

Frau Büttler, Mümliswil (Solothurn)
 Frau Bill, Fleurier (Neuenburg)
 Frau Kütti, Balsthal (Solothurn)
 Angemeldete Wöhnerin:
 Frau Schneider, Villmergen (Aargau)
 Eintritte:
 Nr. Nr.
 34 Mlle. Amelie Schneider, Freiburg,
 12. März 1931.
 134 Frau Elisabeth Jäggi, Aeschi (Solothurn),
 19. März 1931.
 149 Frau Ida Kobel-Woodtli, Rotrist (Aarg.),
 19. März 1931.
 216 Mlle. Rose Malherbe, Chavornay (Waadt),
 19. März 1931.
 10 Frau Therese Busch-Amstalden, Wiler bei
 Sarnen (Obwalden), 23. März 1931.
 150 Frau Elié Sigrist, Fahrwangen (Aarg.),
 28. März 1931.
 151 Frau Marie Stierli, Boswil (Aargau),
 2. April 1931.
 Seien Sie uns herzlich willkommen!
Die Krankenkassekommission in Winterthur:
 Frau Ackeret, Präsidentin.
 Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Mattigkeit im Frühling.

Der Gefahr am wenigsten ausgesetzt ist ein Körper, in dem gesundes Blut treist, ein Körper, der über Kraftreserven verfügt, die aber vorsorglich immer erneuert und vermehrt werden. Dazu bedarf es einer Ergänzungsnahrung, die rasch ins Blut übergeht und allen Organen wirkame Kräfte abgibt, sodaß deren Widerstandsfähigkeit das Aufkommen von Arbeitsunlust und Frühjahrsmüdigkeit unterbindet. Solche Nähr- und Stärkungsmittel gibt es viele und als Spezialität von einzigartiger Zusammensetzung und Wirkung sei hervorgehoben Nagomaltor von der Nago Olten. (56)

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet im Mai in Willegg statt und nicht wie seinerzeit beschlossen wurde in Aarburg. Wir waren umständshalber gezwungen, den Ort zu wechseln. An der nächsten Versammlung gibt es Wichtiges zu erledigen und die Delegierten zu wählen.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Die diesjährige Frühlingsversammlung findet am 4. Mai, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Anker“ in Teufen statt. Herr Dr. Wiesmann hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt. Für unsere Zusammenkunft erwarten wir gerne zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Unsere Frühjahrsversammlung findet am 5. Mai, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeehalle „Mühleien“, in Liestal statt. Es wird ein Vortrag gehalten von Frau Dr. Landolf aus Muttenz. Die Referentin wird über die Wechseljahre der Frau sprechen.

Traktanden: Die statutarischen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung war leider schlecht besucht, auch wurde in letzter Stunde der Vortrag abgesagt.

Unsere nächste Sitzung findet am 29. April, nachmittags 4 Uhr statt. Fr. Dr. Eugenbühl wird uns einen Vortrag halten. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 6. Mai nächsthin wird sich unsere Sektion zu einem Frühlingsbummel nach Neuenegg zusammenfinden. Der Zug fährt in Bern ab um 12 Uhr 13 und kommt in Flamat an um 12 Uhr 36. Von dort aus werden wir zu Fuß (cirka 20 Minuten) nach Neuenegg gehen, um die Fabrik der Firma

Dr. Wieder A.-G. zu besichtigen. Zur rechten Zeit wird uns die Bahn abends wieder nach Bern zurückbringen. Wir laden alle Kolleginnen zu dieser fröhlichen Frühlingsfahrt herzlich ein. Kommt alle! Laßt einmal für einen Tag die Alltagsorgen zurück; ihr werdet es nicht bereuen.

In der Januar-Nummer unserer Zeitung war eine Hebammenstelle in Oberburg ausgeschrieben. Wir haben zuständigen Orts Erkundigungen eingezogen und machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß in dieser Gemeinde letztes Jahr auf zwei Hebammen nur 47 Geburten kamen, und demnach eine dritte Hebammme kaum ein genügendes Auskommen finden würde. Es nehme deshalb niemand die genannte Hebammenstelle an!

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Dienstag den 24. Februar 1931 versammelte sich im Hörsaal des Frauen- spitals eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder. Wir danken allen denen, die jeweils durch ihre Anwesenheit die Zuneigung zu unserer Vereinigung bekunden. Nachdem wir einen kurzen Rückblick über die verschiedenen Vereinsgeschäfte getan, hatten wir noch die Freude, folgende neu eingetretenen Mitglieder willkommen zu heißen: Fr. Marchon in Waistrins, Fr. Pache in Léchelles, Fr. Fasel in Freiburg und Fr. Marchand in Gottens. Der Vorstand er sucht alle Mitglieder, jeweils die Namens- und Adressänderungen der Präsidentin mitzuteilen. Ferner bringt er in Erinnerung, daß diejenigen, die ein Urrecht auf die Altersprämie für 1931 haben, dies ebenfalls Frau Progin in Freiburg mitteilen sollen.

Um 3 Uhr hielt uns Herr Dr. Bumann einen äußerst lehrreichen Vortrag über: „Die Rechte des werdenden Kindes“. Auch hat der verehrte Referent uns Hebammen sehr empfohlen, das Buch von Herrn Dr. Clément

Weil Kuhmilch im Frühjahr gefährlich ist...



werden Sie als erfahrene Hebammme in den ersten Monaten den von modernen Ärzten so warm empfohlenen Haferschleim anraten. Aber richtiger Haferschleim muss es sein, mit der vollen Kraft des Kornes, also gewonnen aus der ganzen Frucht und nicht nur aus Grütze, Flocken oder Mehl. So zubereitet, erfordert der Haferschleim mehrständiges Kochen, lässt viel unverwendbare Rückstände zurück und ist nur begrenzte Zeit haltbar, denn bei warmer Witterung gärt Haferschleim bekanntlich schneller als Milch. — Hier ist

**GALACTINA
HAFERSCHLEIM**

ein zweckmässiger Helfer,

denn er enthält alle ausnutzbaren Bestandteile des hochwertigen Haferkornes, die wichtigen Nährstoffe und Vitamine in konzentrierter Trockenform und gibt in 5 Minuten einen Kinderschoppen, der in den ersten Monaten wie kaum ein anderer die Muttermilch ersetzt. Nach dem dritten Monat werden Sie langsam zu **Galactina Kindermehl** übergehen, weil dieses dem jungen Organismus die notwendigen Aufbaustoffe, besonders den glycerin-phosphorsauren Kalk und die Vitamine des Vollweizenkorns in günstiger Form zuführt. Hunderte von Zeugnissen können wir Ihnen bringen, aber Sie als erfahrene Hebammme wissen nur zu gut, wie Galactina wirkt.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern

das bereits in seiner 5. Auflage erschienen ist unter dem Titel: „Les droits de l'enfant“ (Die Rechte des Kindes), anzuschaffen und eifrig zu studieren.

Zum Schluß vereinigte man sich noch auf eine gemütliche Stunde bei einem gemeinsamen, guten Kaffee im Café Continental.

Die Sekretärin: Marie Verzier.

Sektion Granbünden. Unsere nächste Versammlung findet am 12. Mai, nachmittags 1 Uhr, in Trun statt, wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag. Wir werden uns auf dem Bahnhof einfinden und hoffen wir, es werden recht viele Kolleginnen kommen. Dann sei einer jeden Hebammne mit Vertrag mitgeteilt, bis zum 1. Mai an das Tit. Sanitätsdepartement zu berichten, wie viel jede Gemeinde an Wartgeld bezahlt und ob Gemeinde oder Kantone dieses Wartgeld leisten. Es sind die Maßnahmen dringend, und bevor nicht alles geordnet ist, werden wir unser kantonaler Beitrag nicht erhalten. Wir bitten daher dringend, dies unverzüglich zu tun. Wir haben diesen Frühling die Hebammen im Bergell und im Misox besucht und werden gerne über diese Kolleginnen an der nächsten Versammlung berichten. Kommanden August soll nun wieder ein Hebammenkurs abgehalten werden, doch glauben wir nicht, daß dieser notwendig ist, noch in unserm Interesse liegt. Vielmehr glauben wir, ein Wiederholungskurs dürfte weit eher in Betracht kommen. Es ist seit Neujahr an Wartgeldern viel erhöht worden, welches wir dankbar anerkennen, immerhin gibt es heute noch Gemeinden (speziell im Oberland), wo das Wartgeld wirklich den Leistungen nicht entspricht und leider müssen wir immer wieder erleben, daß es weniger am Geld als am Verständnis der verschiedenen Gemeindedirektor fehlt. Überall muß man mit Bedauern feststellen, daß unser Beruf eigentlich nicht geachtet wird, wie er es verdiente.

Große Hoffnungen auf Besserung unserer Lage hatten wir vor einem Jahr und heute müssen wir Bündner Hebammen feststellen, daß wir bitter enttäuscht worden sind. Wir werden rastlos weiter kämpfen, bis wir unser Ziel erreicht haben. Mit großer Freude kann man immer

wieder erleben, daß alle Kolleginnen treu und ehrlich zum Verein und seinen Bestrebungen stehen und der Vorstand dankt allen herzlich. Mit großem Dank und Freude gedenken wir immer der Kolleginnen im Bergell und im Misox, empfangeunseren speziellen Dank.

Im Laufe dieses Monats werden wir den Jahresbeitrag, Fr. 3.20, per Nachnahme einzahlen. Die Kassierin richtet an alle die freundliche Bitte, diesen kleinen Beitrag prompt einzulösen.

Allen Kolleginnen entbietet freundliche Grüße und auf Wiedersehen an der einen oder andern Versammlung! Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung vom 19. März war ordentlich gut besucht. Frau Meier, Präsidentin, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Das Protokoll, Jahres- und Kassenbericht wurden verlesen und genehmigt.

Unserer Präsidentin verdanken wir nochmals den gut abgesetzten Jahresbericht aufs wärmste.

Anschließend lud uns der schön gedeckte Kaffeesaal der Firma Kaffee Hag ein zu einem guten „Zobig“. Der nachfolgende Filmvortrag war ebenfalls hochinteressant.

Besten Dank nochmals der obgenannten Firma für ihre Zuverlässigkeit.

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Wir ersuchen die Kolleginnen, Freitag den 17. April, nachmittags 1½ Uhr, in Sarnen zu erscheinen, wo die Hauptversammlung stattfindet, verbunden mit einem ärztlichen Vortrag.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere Frühjahrsversammlung vom 24. März war sehr gut besucht. Frau Strähli, Präsidentin, hielt alle herzlich willkommen. Jahresrechnung und Protokoll wurden verlesen und einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde in globo wieder gewählt und Frau Ehrenperger, Feuerthalen, als Delegierte nach Biel bestimmt. Frau Pfeifer in Beggingen stellte den Antrag, wir möchten anfangs Juli per Auto zu ihr kommen und daß sie uns gastfrei halten werde. Der Antrag wurde mit Dank

entgegengenommen. Somit war das Geschäft erledigt.

Nun wurden wir mit Kaffee nebst Zutaten bewirtet, welches uns Frau Strähli in ihrem neuen Heim, „Restaurant zur Durach“, großmütig offerierte, was wir ebenfalls mit Dank entgegennahmen.

Die Aktuarin: Frau Waldbogel.

Sektion Solothurn. Unseren werten Vereinsmitgliedern diene zur Kenntnis, daß Donnerstag den 23. April, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant „Olten Hammer“ in Olten eine Versammlung stattfindet, und zwar mit ärztlichem Vortrag. Fr. Dr. Felchlin hat uns einen solchen zugesagt.

Im Namen des Vorstandes möchten wir alle Kolleginnen bitten, an der Versammlung teilzunehmen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 19. März war erfreulich gut besucht, was um so angenehmer war, da wir einen Vortrag von Herrn Dr. Weisflog zu hören bekamen.

Herr Dr. Weisflog sprach über Schwangerschaftsleidungen, wie Bluterkrankungen, Nierenkrankheit mit drohender Eklampsie, Zuckerkrankheit, alles Erkrankungen, die sehr gefährlich

-- es ist mir ein
Energie und Lebensspender

schrifft Frau L.

Aus 3173 Konsumenten-Zuschriften:



+14 ... mit kurzen Worten gesagt, es ist mir
Energie- und Lebensspender. Allen
denen, die sich elend und lebensmüde füh-
len, möchte ich zurufen, greift zu Nagomal-
tor, es hilft euch verlorene Kräfte wieder
gewinnen und stärkt für den Lebenskampf.

Frau L. M. A. 1463

NAGOMALTOR

Nagomaltor gr. B. 3.60, kl. B. 2.-
Maltnago gr. B. 2.50 - Banago gr. P. 1.50, kl. P. 0.95

QUALITÄTS-PRODUKTE DER NAGO OLLEN



der ideale Puder für Mutter und Kind

mild, antiseptisch u. heilungsfördernd, ist
äußerst sparsam und ergiebig und besitzt
eine ganz besonders hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken
u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster und Prospekt durch
Heinrich Mack Nachf., Ulm a. d.

1419

OF 10700 Z)

KAISER BORAX Wund- u. Kinder-PUDER

In der Hebammenpraxis unentbehrlich.

DIALON-PUDER

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausfüllt, auf einer Postkarte aufklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldepôt:
O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

1410

Senden Sie mir völlig kostenlos
und franko ein Probodöschen

DIALON-PUDER

Hier abschneiden!

Deutliche Schrift erbeten

Name:

Ort:

Strasse:

tritt und schon in der Jugend und während des reifen Alters an die Gesundheit seiner alten Tage denkt. Sowie einmal eine dauernde Gesundheitsförderung den Menschen besaßen hat, dann bestimmt nicht mehr das Alter, sondern die Krankheit seine Lebensweise.

Wann das Alter beginnt, ist beim einzelnen Menschen sehr verschieden. Der Übergang vollzieht sich in der Regel allmählich, fast unmerklich, wie der Übergang vom Tag zur Nacht, indem die Schatten der Dämmerung sich nieder senken. Die heranwachsenden Kinder oder die auftretenden Alterserscheinungen bringen es den Leuten erst zum Bewußtsein, daß sie alt geworden sind. Die bündesträtsche Vorlage über die staatliche Altersversicherung setzt den Beginn des Alters auf das 65. Lebensjahr fest. Doch bildet das ganze siebente Lebensjahrzehnt den Übergang vom reifen Alter zum Spätälter, das mit dem abgeschlossenen 70. Lebensjahr für alle Längerlebende jedenfalls begonnen hat.

Welches sind nun die Eigenschaften des alternenden Menschen? Der Laie beobachtet vor allem die äußeren Erscheinungen des Alters: das Ergrauen der Haare, die Verwitterung der Haut, die Schrumpfung des Zahnschleisches, den Schwund der Muskulatur und das Steifwerden der Gelenke, nicht zuletzt auch die Abnahme der Sehkraft, des Gehörs und des Geruchsinnes. Diesen quantitativen Veränderungen des alternenden Körpers entspricht aber auch ein anderes Verhalten des alternenden Menschen, das für eine hygienische Beeinflussung des Alters von ausschlaggebender Bedeutung ist. Schon das Zittern, die Haltungsänderung, die Verlangsamung der Muskelbewegungen, das einförmige Auf- und Abgehen des alternenden Menschen zeigen uns, daß im Zusammenspiel von Muskeln und Nervensystem tiefere Änderungen eingetreten sind. Ich möchte diese damit erklären, daß die automatischen, unwillkürlichen Beweg-

ungen gegenüber den willkürlichen sich stärker bemerkbar machen. Aehnliches gilt von der Regulation der Körperwärmee, der Atmung, der Gefühlerregbarkeit und auch den seelischen Reaktionen. Freude und Schmerz, Verlegenheit und Scham sind unter dem Einfluß des Alters in gleicher Weise verändert wie das Spiel der Pupillen. Der alternde Mensch reagiert auf äußere Reize größer und langsamer und daraus erklärt sich auch die Änderung seiner ganzen Persönlichkeit.

Diese ist mehr und mehr auf sich selbst angewiesen, empfängt weniger Anregungen von der Gegenwart, während die Erinnerungen aus der früheren Zeit wach bleiben und sich sogar neu beleben. Aus diesem Grunde gleichen sich im Greisenalter Berufe und Klassenunterschiede oft vollkommen aus und nur der Grad der eigentlichen Bildung gibt der Persönlichkeit das Gepräge. Die seelische Isolierung gibt dem Gebildeten Geschlossenheit, Vertiefung und Abgeklärtheit, während sie beim Fehlen irgend eines geistigen Bezuges Stumpfheit, das Gefühl der Leere und Bitterkeit, Neid und Mißgunst verursacht, die nur noch den nackten Egoismus zur Geltung kommen lassen.

Das Charakteristische des Alters besteht also im großen Ganzen in einer Vereinfachung der körperlichen und seelischen Vorgänge. Daraus ergibt sich nicht ohne weiteres eine Herabsetzung der körperlichen Widerstandsfähigkeit. Wir wissen, daß das Tätigkeitsfeld und die Verübung mit dem Mitmenschen mit zunehmendem Alter immer geringer wird. Innerhalb dieses Kreises läuft der alternde Körper weniger Gefahr, im gesundheitlichen Gleichgewicht gestört zu werden. Die Abnahme der Lebenskräfte im höheren Alter wird bis zu einem gewissen Grade ausgeglichen durch geringere Ansprüche an die Umgebung, durch das Abnehmen gewisser gesundheitlicher Gefahren und durch eine immer gleichmäßiger

werdende Lebensführung. Hierdurch kommt es zu einem nicht geringen Schutz des alternden Menschen. All unsere hygienischen Ratschläge müssen diese natürliche Anpassung des alternden Menschen an seine Umgebung zu fördern suchen.

In erster Linie ist es für ihn leichter, den Schädigungen des täglichen Lebens aus dem Wege zu gehen. Den Beruf hat er mit dem abgeschlossenen 70. Altersjahr in der Regel aufgegeben. Wo eine berufliche Tätigkeit weiter ausgeübt wird, da beschränkt sie sich immer mehr auf das, was im kleinen Kreise, eventuell nur noch im eigenen Heim geleistet werden kann. Die Festlegung einer oben Altersgrenze ist für viele Berufe im Interesse der Berufstätigen selbst eingeführt worden. Vor allem die Festangestellten, von denen eine volle Arbeitsleistung verlangt wird, sollten mit dem 70. Lebensjahr ihren Rücktritt nehmen. Für die freien Berufe ist dies weniger notwendig, weil bei der selbständigen Beschäftigung mit dem Alter in der Regel automatisch die Tätigkeit an Extensität abnimmt und sich immer mehr auf einzelne spezielle Arbeiten beschränkt. Anderseits hat auch der frei Schaffende viel eher Gelegenheit, seine Tätigkeit den besondern Verhältnissen des Alters anzupassen. Daraus erklärt es sich wohl auch, warum jenseits des 60. Lebensjahres verhältnismäßig mehr Bauern als Knechte, mehr Handwerker als Arbeiter, mehr Geschäftsinhaber als Angestellte, mehr Ärzte als Beamte im tätigen Leben stehen.

Es hat aber nicht die Meinung, daß mit dem 70. Lebensjahr jede nutzbringende Beschäftigung überhaupt aufhören soll. Es ist eine alte Erfahrung, daß vielbeschäftigte, geistig hochstehende Menschen, die sich unvermittelt zur Ruhe setzen, und ebenso die sich langweilenden Rentner oft rasch in ein körperliches und seelisches Siechtum versetzen, ohne daß vorher die geringsten Zeichen einer geistigen Schwäche zu

Auch Sie

bedürfen eines **natürlichen** Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Biomalz — auch Ihnen bekannt — wirkt wie ein innerlich angewandtes Bad, belebt und erfrischt Körper und Geist, denn Ihr Körper, durch den langen, harten Winter geschwächter, verlangt gebieterisch eine Ergänzung der verbrauchten Kraft. Fort also mit den Schlacken des Winters! Nehmen Sie Biomalz, das im Frühjahr besonders wirksam ist. Biomalz wirkt doppelt. Das edle Gerstenmalz bildet **Blut und Muskeln**. Der glyzerinphosphorsaure Kalk ernährt **Gehirn und Nerven**. Biomalz geht in 10 Minuten ins Blut über. So leicht verdaulich ist es, und sehr schnell spürt man auch seine belebende Wirkung.



3 Löffel täglich

Biomalz

1403

Aushilfs-Hebammme
für die Zeit vom 3. bis 15. Mai 1931 in größere Gemeinde gegen gute Bezahlung gefücht.
Offerien befördert unter Nr. 1435 die Expedition dieses Blattes.



ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröté** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der **Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**



Die Kindersalbe Gaudard

hat sich seit Jahrzehnten bestens bewährt, dank der sorgfältigen Zubereitung mit nur erstklassigen Rohstoffmaterialien.

Machen auch Sie einen Versuch, Sie werden davon befriedigt sein, wie so viele Ihrer Kolleginnen.

Spezialpreis für Hebammen

Mattenhofapotheke Bern

Dr. K. Seiler — Belpstrasse 61

Auch Ihr Apotheker wird sie auf Wunsch gerne besorgen.



Kinderpuder Rordorf

ist ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröté** bei Säuglingen und Kindern. Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.25

Hebammen erhalten Spezialrabatt! (Bl. 5052 a) Generaldepot: 1328-II
Apotheke Rordorf, Basel

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

erkennen waren. So wie die Aenderung der Lebensführung durch die Berufsaufgabe zu plötzlich eintritt oder zu groß ist, kann diese geradezu von Gesundheitsstörungen gefolgt sein. Es ist daher, soweit immer möglich, die Berufsaufgabe, wenn sie nicht durch eine Krankheit gefordert wird, allmählich vorzubereiten und für eine weitere freie Beschäftigung Vororge zu treffen. Ein solcher Wechsel der Tätigkeit ist meist leichter in den sechziger als den siebziger Jahren zu vollziehen, so daß man nicht zu spät daran denken sollte.

Der Rückzug aus dem Berufsleben in einen engern Wirkungskreis bringt es ohne weiteres mit sich, daß dadurch die Gefahren des Berufslebens auf ein bescheidenes Maß reduziert werden. Ich denke da vor allem an den Aufenthalt im Freien bei jeder Witterung, die der alte Mann und ebenfalls die Frau nicht mehr verträgt. Denn es fühlt bei ihnen die Haut besonders leicht ab und diese Abkühlung verursacht die katarrhalischen Erkrankungen der Schleimhäute, angefangen vom einfachen Schnupfen bis zur gefährlichen Lungenentzündung, die eine

häufige Todesursache der alten Leute darstellt. Auch sind mit dem Aufenthalt im Freien viel mehr Unfallgefahren verbunden, vor denen der alternde Mensch sich besonders in Acht nehmen muß. Nicht nur ist er infolge seiner langsamern Reaktionsweise Unfällen im allgemeinen mehr ausgesetzt, sondern auch die Beschaffenheit seiner Knochen bringt es mit sich, daß er beim leichtesten Fall sich eine schwere Verletzung zuziehen kann.

Krankheiten und Unfälle bedingen ferner eine wesentliche Störung der gleichmäßigen Lebensführung des alternden Menschen, worauf dieser viel stärker reagiert als auf die Krankheit selbst. Die Angst der alten Leute vor einem längeren Krankenlager als solchem ist nicht ganz unbegründet. Denn, so wie sie aus ihrem gewohnten Wirken herausgeraten, fühlen sie sich rasch an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Deshalb verlangen auch die allerleichtesten Gesundheitsstörungen im Alter sofort Beachtung und es empfiehlt sich, den Arzt möglichst bald zuzuziehen, damit der Krankheit noch in ihren Anfängen gewehrt werden kann. Jede vernach-

lässigte Erfältung erfordert eine viel länger dauernde Pflege und Erholung und ist stets eine das Leben gefährdende Komplikation, die alte Leute vermeiden müssen.

Im übrigen gewöhne sich der alternde Mensch eine möglichst gleichmäßige Lebensweise an. Diese entspricht nicht nur seiner Konstitution, sondern sie ist ihm auch in seinem engern Wirkungskreis am leichtesten möglich. Aufstehen und Zubettgehen erfolge zu einer bestimmten Zeit, auch die Mahlzeiten sollen regelmäßig eingenommen werden, da der Greis nicht mehr viel auf einmal genießt. Das ist auch der Grund, warum die Kost der alten Leute konzentrierter, nahrhafter sein muß als die der jungen. Das Moment der Sättigung im Entwicklung- und Erwerbsalter fällt für alte Leute fast ganz dahin und nur die Zufluhr der zum Leben noch notwendigen Energien ist ins Auge zu fassen. Daher spielt die Menge der zugesetzten Nahrung gegenüber ihrer richtigen Zusammensetzung eine untergeordnete Rolle. Die großen Quantitäten von Brot, Kartoffeln und Mehlspeisen, die der Erwachsene zur Stillung seines Hungers und

Ein angesehener Frauenarzt

schreibt über

Energon Kraftnahrung

9. IV. 31

„In der Klinik . . . brauchen wir ENERGON mit Vorliebe für die Convalescenz der Operierten und zur Milchvermehrung bei stillenden Frauen. Es wird gerne genommen, gut vertragen und hat guten Erfolg.“

Dr. med.

Auch Sie werden die besten Erfahrungen machen, wenn Sie als Stärkungsmittel für Erwachsene und grössere Kinder ENERGON empfehlen. ENERGON schafft gesundes Blut, beruhigt die Nerven und regt den Appetit an. Ein tägliches Frühstück mit ENERGON gibt ein wohltuendes Kraftgefühl und gutes Aussehen.

Benutzen Sie daher den angefügten Coupon und bestellen Sie Muster.

Preis per Büchse Fr. 3.50

Spezialkonditionen für Hebammen

Bestellschein für Energon-Muster

Ausschneiden und mit 5 Rappen frankiert im offenen Couvert an **Trutose A.-G., Seefeldstr. 104, Zürich**, einsenden.

Name: _____

Genaue Adresse: _____

3 Hauptvorteile der Salus-Leibbinden



1. Die Binden werden nach Mass und für jeden Zweck **speziell** nach den uns gemachten Angaben angefertigt.
2. Das Gummi-Mittelstück ist keine maschinell gewobene resp. geformte Ware — Façon Konfektionsartikel — sondern wir geben jeder Binde den für den bestimmten Zweck **einzig richtigen Schnitt**.
3. Der Rücken ist derart geformt, dass dem Kreuz die grösstmögliche Stütze verliehen wird, was eine **sofortige Behebung aller Rückenschmerzen** zur Folge hat.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch- oder Nabelbruch, und nach Operationen

Spezialmodelle für Schwangerschaft

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

**Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler,
Lausanne Nr. 4**

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

zum Erfas der durch die Muskelarbeit aufgezehrten Stoffe braucht, sind im Alter nicht mehr erforderlich. Vielmehr ist einer Kost den Vorzug zu geben, die in kleinen Mengen schon die notwendigen Nährstoffe enthält und gleichzeitig leicht verdaulich ist. (Schluß folgt)

Vermischtes.

Die Erblichkeit der Magen- und Darmkrankheiten. Die Erblichkeit spielt bei Magen- und Darmkrankheit zweifellos eine gewisse Rolle. So gibt es Familien, in welchen z. B. Magengeschwüre gehäuft vorkommen. Prof. H. Strauß in Berlin fand bei seiner Lazarettaufgabe, wie er in der „Med. Klinik“ berichtet, unter 218 Fällen von Magen- und Zwölffingerdardegenschwüren in nahezu $\frac{1}{3}$ der Fälle Angaben über Magenkrankeiten in der Familie. Neben dem Magengeschwür gibt es noch eine ganze Reihe anderer Magenkrankeiten, bei welchen man zuweilen ein erblich-familiäres Vorkommen antreffen kann. Es gibt Fälle von konstitutioneller Magenschwäche, d. h. von besonderer Anfälligkeit und Empfindsamkeit des Magens, welche familiär vorkommen. Die Vererbung von Magen- und Darmkrankheiten wird an Menschen all-

mein beobachtet, die an Körperschwäche leiden. Was die Darmerkrankungen anlangt, so ist das erblich-familiäre Vorkommen von Erkrankungen des Blinddarms bekannt, desgleichen trifft man vielfach Vererbung bei der chronischen Darmträgheit, bei Darmkrebs und Hämorrhoidalerkrankungen.

Dr. W. H.

Büchertisch

Der „Wendepunkt im Leben und Leiden“, 8. Jahrgang, Einzelheit Fr. 1.10, Halbjahresbezug Fr. 6.—, Ganzzahrsbezug Fr. 10.— inkl. Porto. Herausgeber Herr Dr. Bircher-Benner.

Der Herausgeber, der bekannte Zürcher Arzt und Ernährungsforscher Dr. med. W. Bircher-Benner, eröffnet den neuen Jahrgang der Zeitschrift mit einem Grußwortartikel, in dem er darauf hinweist, daß sich die Erkenntnis der neuen Ernährungsforschung immer mehr durchzusetzen beginnen. In dem Fortsetzungsaufsatz „Der Menschenrechte Not“ bespricht Dr. Bircher weiterhin die Frage des Erbgutes der Seele und zeigt in dem Artikel „Die Ernährungskrankheiten“ die Beziehungen zwischen Ernährung und Widerstandskraft des Organismus gegen Infektionen.

Der Herausgeber ist noch mit der wirtschaftlich besonders wichtigen Frage der Auswirkung der neuen Ernährung auf die Landwirtschaft auseinander.

Der Teil „Fragen und Antworten“ bringt ebenfalls wieder viel Auseinandersetzung.

Die Berufswahl unserer Mädchen. Die Berufswahl hat in neuerer Zeit bedeutend an Beachtung und Wert gewonnen. Behörden, gemeinnützige und Berufsvereine scheinen ihr viel mehr materielle und moralische Unterstützung als früher. Es sind in den letzten Jahren eine Reihe neuer und mit besserer Sachkenntnis ausgestatteter Berufsberatungsstellen, teils verbunden mit Lehrstellenbermittlung, entstanden. Das neue Bundesgesetz über berufliches Bildungswesen hat die große wirtschaftliche Bedeutung der Berufsberatung für unser Volk anerkannt, wodurch sie ebenfalls eine vermehrte Förderung erhält.

Um diesen veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen, ist die von allen Berufsberatungsstellen und Erziehern als nützlich anerkannte, von der Kommission für Lehrfachwesen des Schweizer Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute herausgegebene „Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden“, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen“, revidiert und durch mehrfache, den Zeitverhältnissen entsprechende Angaben erweitert worden. Die jünige Auflage dieser Schrift beschreibt in knapper Übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufssarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Sie sei deshalb allen Eltern, Erziehern, Schul- und Waisenbehörden zur Anschaffung und allzeitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Sie bildet Heft 15 der bei Büchler & Co. in Bern erschienenen „Schweizer Gewerbebibliothek“ und ist zum Preise von 50 Rp. (in Partien von 10 Exemplaren an zu 25 Rp.) erhältlich.

Als eine Fachautorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege:

Wie Ihr Fach-Kollege, der Arzt, werden auch Sie als Autorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege betrachtet. Die Frage, ob Säuglinge gepudert werden sollen, wird Ihnen immer wieder begegnen. Ihre Facherfahrung gibt Ihnen die Autorität, die Frage richtig zu behandeln. Puder ist kein Surrogat für peinliche Trockenlegung; auch kein Beschönigungsmittel für Nachlässigkeit.

Es steht jedoch ausser Zweifel, dass Puder, nach der Trockenlegung die Haut sanft macht und sie vor Entzündungen bewahrt, welche durch zufällige Nässe entstehen können.

Welches ist nun der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter un-

hygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

C O U P O N

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:

Union Romande & Amann S. A.,

11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.

(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name:

Adresse:

1432/I

Grosser Preisabschlag !

Idealbinden, mit gewobener Kante, 8 cm, gedehnt 5 Meter. Preis für Hebammen Fr. 1.40 per Stück, bei 10 Stück franko.

Zander's Kinderwundsalbe, Verkaufspreis Fr. 1.—.

Verlangen Sie ein Gratismuster.

Man schreibe an 1431

L. ZANDER,

Schwanenapotheke u. Sanitätsgeschäft,
BADEN

Haupt- oder Nebenverdienst

als

staatl. dipl. Fuss-Spezialistin

Fachgemäss ersteklassige Ausbildung in kurzer Zeit

1a Referenzen 1429

Anfragen: Postfach 112, Basel 4.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“.

Urteil eines Arztes über „Berna“:

Wenn in Fällen, wo die Muttermilch fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden kann, nach einem wirklich vollwertigen, in hunderten von Fällen bewährten Ersatz gegriffen werden muss, so wird

Berna Säuglingsnahrung

immer hervorragende Dienste leisten. Ihre vorzügliche Zusammenstellung nach den neuesten Forschungen, ihr reicher Gehalt an den notwendigen Vitaminen und Mineralien, ihr hoher Nährgehalt und ihre leichte Verdaulichkeit geben ihr den Wert

einer erstklassigen Säuglingsnahrung

die ruhig in allen geeigneten Fällen verordnet werden darf. Sie wird insbesondere auch im Kampf gegen die Rhachitis die besten Dienste leisten.

Gratismuster den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

H. NOBS & Cie., Münchenbuchsee bei Bern.

1407



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl „Maltovi“

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil**.

(K 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster!

1417/2

1418/4

Was sterilisiert wurde ist tot Pulvermilch Guigoz



lebt und verdrißt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft.

Guigoz A.G., Vuadens (Greyerz).

zur behandlung der brüste im wochenbett

1422

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brust- Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“



Erfahrene Mütter

ziehen als Kindernahrung die sterilisierte Berner Alpenmilch vor, weil diese Garantie für absolute Keimfreiheit bietet, hohen Nährwert besitzt und vom delikatesten Magen leicht ertragen wird. Bereitet Ihnen die Nahrung Ihres Säuglings Schwierigkeiten, dann versuchen Sie es mit der sterilisierten Berner Alpenmilch



die echte Berner Alpenmilch kennt man an der Bärenmarke

1406/8

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

Zur gesl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::